



Ruhr-Nachrichten – Castrop-Rauxel, vom 18.11.2006

Verlacht, verboten und gefeiert

Ausstellung: Geschichte des Frauenfußballs

Castrop-Rauxel ■ Selbst ein dicker Hals und breite Hände konnten die fußballbegeisterten Mädchen und Frauen nicht abschrecken. Auch nicht die Drohung, die Sexualorgane würden durch Springen und Beinspreizen aus ihrer Lage gebracht. Denn genau diese Befürchtungen brachte die Männerwelt vor, als das weibliche Geschlecht in ihre kickende Männerdomäne eindringen wollte.

Zugegeben, die Argumente sind mehr als hundert Jahre alt, sorgen heute für Erheiterung. Auch bei den rund 70 Schülerinnen und Schülern der Willy-Brandt-Gesamtschule, die am Freitag nachmittag ins Dieze gekommen sind. Zur Eröffnung der Wanderausstellung

„Verlacht, verboten und gefeiert“ ließen die beiden Autoren des gleichnamigen Buchs, Eduard Hoffmann und Jürgen Nendza, die Geschichte des Frauenfußballs Revue passieren.

Erste Ballkontakte der Damenwelt sorgten Ende des 19. Jahrhunderts in England für Empörung. Vor allem deshalb, weil die Spielerinnen ihre langen Röcke gegen sportive Kniehosen getauscht hatten. Empörung auch im wilhelminischen Deutschland, wo vor allem „sittliche“ Argumente vorgebracht wurden, man(n) eine physische und psychische Vermännlichung des schwachen Geschlechts befürchtete.

Der Zusammenbruch des Kaiserreichs brachte einen

sportlichen Aufschwung. Vor allem für die Frauen. Unverheiratet, berufstätig und unter 21 Jahre waren sie, die endlich den Ball auf ihre Seite holen wollten. Die „wilden Mädels“ ernteten nur Spott und Häme, Fußball galt schließlich als Kampfsport und widersprach damit dem „Allgemeingefühl und Empfinden der deutschen Frau“. Das störte die Metzgerstochter Lotte Specht herzlich wenig, als sie 1930 per Zeitungs-

inserat fußballbegeisterte Mitstreiterinnen suchte. Und fand. Nach einem Spieljahr war Schluss: Die zuschauenden Männer hatten sogar Steine nach den Spielerinnen geworfen. Mit solchen Attacken müssen die Fußballerinnen heutzutage

nicht mehr rechnen. Merkwürdigkeiten gibt es dennoch. Oder hätten sich die Herren der Schöpfung als Belohnung für den Europameister-Titel etwa über ein gebühtes Kaffee- und Tafelgeschirr gefreut? Von den Damen wurde es 1989 anscheinend erwartet.

Petra Kersting vom Zentrum Frau in Beruf und Technik hat die Wanderausstellung zeitlich hervorragend platziert. Nach der Fußball-WM der Männer und vor der Fußball-WM der Damen im kommenden Jahr. Das schärft den Blick für die Frage nach der Gleichberechtigung. ■ Reg
.....
Die Ausstellung zur Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland ist bis zum 14. Januar 2007 im Dieze, Erinstr. 6, zu sehen.



Unglaublich fanden die Schülerinnen und Schüler die Dokumente aus alten Frauenfußball-Zeiten.

RN-Foto Goldhahn